

Aargauische Stiftung für cerebral Gelähmte

Schulheim für
körperbehinderte Kinder
Aarau



Schulbericht

Nr. 10

Schüler	<u>"Max"</u>
geb.	<u>.09.1970</u>
Heimatort	<u></u>
Schuljahr	<u>5. Schuljahr</u>
Schulstufe	<u>Mittelstufe</u>
Aarau, den	<u>31.03.1983</u>

Sprache

liest fliessend und versteht, was er gelesen hat. Seine Nacherzählungen und Erlebnisberichte sind recht gut formuliert. Sprachübungen begreift er rasch und löst diese oft auch fehlerfrei. Er schreibt meist rasch und sauber.

Rechnen

rechnet in allen 4 Grundrechenoperationen schriftlich und mündlich sicher. Er überblickt den Zahlenraum bis 10'000 und ist den Anforderungen des Rechenbuches der SHG gewachsen.

Heimatkunde

Sein Interesse an Geographie hindert ihn nicht daran, sich voll für die Themen der Tierkunde zu engagieren. Seine Beiträge und Fragen zu den Themen: Verhalten der Tiere im Winter, Tierspuren im Schnee und Wildtiere in der afrikanischen Steppe bereicherten den Unterricht.

Religionsunterricht**Musische Fächer**

Besonderes Geschick zeigt beim Basteln und beim Zeichnen und Malen von Tierbildern. Er arbeitet gerne in Gruppen.

Turnen, Schwimmen Wir übten im Turnen an Hindernisbahnen. hatte oft Probleme mit dem Gleichgewicht doch hat er so oft geübt, bis er diese gemeistert hatte. Im Wasser scheint er sicher. Er schwimmt ausdauernd.

Arbeitsweise

arbeitet konzentriert und schnell. Aufgaben werden zuverlässig erledigt. Er ist hilfsbereit und ich kann mich auf ihn verlassen.

Fleiss gut

Ordnung gut

Betragen gut

Die Lehrer

F. Breganz
D. Dierker

Der Leiter

g e

Die Eltern

Werken

Therapie

ERGOTHERAPIE:

_____ bezieht seine rechte Hand in vielen Aktivitäten mit ein und beginnt auch langsam, dies im Alltag zu tun und nicht nur in der Therapie. Er kann seine rechte Hand aktiv nicht bewegen, aber durch das passive Mitnehmen bekommt Daniel ein besseres Körpergefühl für seine Hemiseite und kann somit eine noch grössere Asymmetrie des ganzen Körpers vermeiden.

_____ arbeitet gut mit und lässt sich schnell für verschiedene Aktivitäten motivieren. Er macht am liebsten spannende Wettspiele und macht diese sehr geschickt und gut konzentriert.

Die Ergotherapeutin:

E. Astner

E. Astner

PHYSIOTHERAPIE:

_____ ist sich seiner rechten Körperhälfte bewusster geworden, setzt aber spontan den rechten Arm nicht ein, z.B. beim An- und Ausziehen. Denkt er daran, führt er den Arm immer mit, so dass die Schulter- und Rumpfmuskulatur aktiv ist.

Dies muss er noch verinnerlichen, damit das Muskelungleichgewicht des Rumpfes nicht zunimmt und Ursache für Haltingsbeschwerden werden könnte.

_____ sollte noch lernen, im Sitzen beide Füsse immer zusammen zu stellen und die Knie ein wenig zu öffnen.

Verwendete Hilfsmittel _____ 1 macht in der Therapie sehr gut mit und es bringt Spass, mit ihm zu arbeiten.

Die Physiotherapeutin:

M. Guedcke

U. Guedcke

Der Leiter

Die Eltern

F. Bregues
